

Edgar Barths AWE 1500 am Sachsenring

Edelstück Startnummer 26 erinnert an den Erzgebirger

Am Sachsenring wird ein Rennwagen zu sehen sein, der in den 1950er-Jahren die Szenerie der Sportwagen bis 1500-ccm beherrschte. Das Auto vom "IFA-Rennkollektiv Johannisthal", welches 1952 dem Eisenacher Motorenwerk (EMW) angegliedert wurde, stand im Brennpunkt des Motorsports in Deutschland. Brillante Fahrer steuerten diese Neuentwicklung. Dazu gehörte der Erzgebirger Edgar Barth (Herold), Arthur Rosenhammer sowie Paul Thiel und Egon Binner.

Sie fuhren bis 1956 sogar der härtesten Konkurrenz in Form des Vierzylinder Porsche RS auf und davon. Am Nürburgring gab es den großen Doppelsieg von Barth und Thiel. Auf der Avus drehte Edgar Barth die schnellste Runde mit fast 250 Stundenkilometern. Die Rennfahrzeuge aus Thüringen hatten innerhalb kürzester Zeit die Weltspitze erreicht.

Lutz Heinecke aus Leipzig ist der Besitzer des AWE-Rennwagens mit der Startnummer 26, mit der Barth 1955 am Sachsenring gewann.



Edgar Barth 1955 am Sachsenring.

Foto: W. Reiss/Archiv

erschienen am 04.06.2016 (ww)